

Binnendifferenzierung bei Hochbegabung

Beitrag von „Valerianus“ vom 26. Januar 2021 21:43

Das mit dem angepasst und fleißig (Mädchen) oder Underachiever (Jungs) ist nachgewiesenermaßen falsch und ist ein lange widerlegtes Vorurteil, hochbegabte Schüler unterscheiden sich im Grunde durch nichts sozial oder von der psychischen Gesundheit von ihren Mitschülern. Bei Interesse: Marburger Hochbegabtenprojekt. Underachievement betrifft um die 10% der Hochbegabten, wenn ich die Zahlen noch richtig im Kopf habe, ist aber lange her. Die Annahme, dass Hochbegabte schulformübergreifend mit 2% zu finden seien ist darauf aufbauend auch eher kritisch zu sehen. Mit Hochbegabung eine Hauptschule (oder Realschule) zu besuchen, wäre definitiv eine Form von Underachievement. Wenn also 40% eines Jahrgangs das Gymnasium besuchen und 90% der Hochbegabten ebenfalls, dürfte die Quote dort eher bei 5% liegen und an den anderen SI Schulformen irgendwo bei 0,x%...

Was in Deutschland tatsächlich fehlt, wäre so etwas wie die Spezialklassen und Spezialschulen, die es in der DDR gab...von sowas sind wir meilenweit entfernt...